

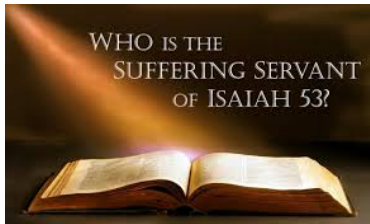
Gedanken zur Lesung

Es ist nicht sicher, wen der Prophet mit dem „Gottesknecht“ meint. Auffallend ist schon, dass sich die Züge des Gottesknechtes in Jesus Christus spiegeln.

Freuen wir uns darüber, dass uns gesagt wird.

Der Gerechte macht uns gerecht:

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja Jes 53,10ff



Gott, der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht, er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab.

Er wird Nachkommen sehen und lange leben. Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen.

Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich.

Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen, und mit den Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Verbrecher rechnen ließ.

Denn er trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein.

Evangelium nach Markus (10,42ff):

Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen.

Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

„Schöne Worte tun's nicht“, sagte schon der Gesellenvater Adolf Kolping: „Die Tat ziert den Mann.“

Das Wort *Episkopos*, aus dem unser ‚*Bischof*‘ abgeleitet ist, bedeutete in der Urkirche: *Aufseher*.

Die Aufgabe eines Aufsehers ist es nicht, zu verbieten und zu befehlen, auch nicht zu belehren, als gelte es die Gemeinden vor Ort wie eine Grundschulklasse zu führen.

Der Aufseher soll kontrollieren, koordinieren, eventuell inspirieren und sicherlich auch mahnen.

Warum auch nicht loben!?

In dieser Sicht werden wir durch das Wort im 1. Johannesbrief bestärkt. Jörg Zink übersetzt so:

„Der Geist, den ihr von Gott empfangen habt, bleibe in euch. Wen ihr ihn bewahrt, braucht ihr von niemanden besondere Erkenntnisse zu übernehmen. Was ihr braucht, lehrt euch Gottes Geist selbst ...“. Dieses Wort richtet sich an alle Menschen in den Gemeinden und nicht etwa an die Aufseher.

Wir alle, ob Papst oder einfacher Christ, sind und bleiben Lernende des Heiligen Geistes. Wer das verinnerlicht, wie nie seine eigene Sicht, seine eigene Glaubensüberzeugung als die einzig richtige anderen auferlegen.

Schließlich sagt uns Jesus:

„Der Geist weht, wo, wie und wohin er will.“

Meditation

Der Schöpfer des Kleinen Prinzen, Antoine de Saint-Exupéry hat gesagt:

„Für den Menschen gibt es nur eine Wahrheit, das ist die, die aus ihm einen Menschen macht.“

In diesem Sinne sei gesegnet für die kommende Woche, für alles worum der Herr Dich bittet, Dir möglich sein wird.

Im Dienst am Menschen und zum Lob Gottes **T**

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

Von einer gesegneten Seminar Reise und Begegnungen im Nord
Osten unseres Landes zurück, grüße ich Euch von Herzen.
Stralsund, Greifswald, Weitenhagen, Wolgast-Hohendorf, Rügen,
Hiddensee, Usedom. Plätze, Orte, die der Herr mir in diesen Tagen in
Liebe offenbarte, durch Geschwister vor Ort.
Offenbart in der wunderschönen, einmaligen, göttlich kunstvoll
geschaffenen Welt, in der wir SEIN dürfen.
Die Begegnungen mit den Menschen haben mir in besonderer Weise
diese göttliche Verbundenheit dort und mit den Geschwistern hier
geschenkt, in der EINEN Schöpfung.

Dienend unterwegs für den Gott des Lebens.

**„Wer vom Licht in den geschaffenen Dingen nicht erleuchtet
wird, ist blind!
Wer durch das leise Rufen der Natur nicht erweckt wird, ist taub!
Wer von den Wundern der Schöpfung berührt Dich nicht lobt,
ist stumm!
Wer durch all Deine Zeichen in der Welt nicht zu Dir, ihrem
Urgrund gelangt, ist dumm!**

**Erleuchte meine Seele durch das, was meine Augen an Schönerm
sehen, wecke mein inneres Ohr durch das, was ich an Gutem
höre, und berühre mein Herz überall da, wo ich im Lieblichen und
in der Liebe Dir, dem Liebenden begegne.“**

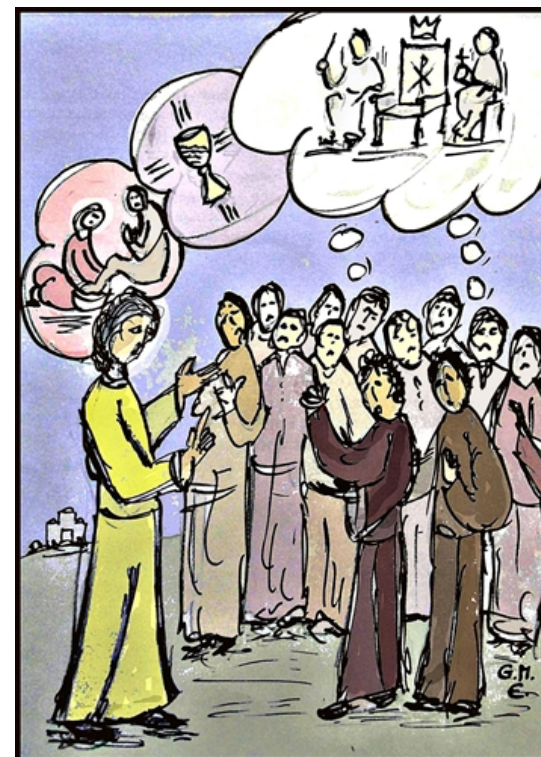
**Zeilen aus Bonaventura „Itinerarium Metis I 15, zu einem Gebet
entfaltet von Br. Niklaus Kuster .**

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die mit uns den Weg
bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in
Gebets Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!!
Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern,
wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung.
Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden,
Verzweifelten, Fragenden.

Einen gesegneten Sonntag ,auch im Namen der Geschwister, wünscht von
Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer,
Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft www.pace-e-bene.de

29. Sonntag im Jahreskreis 2018

**„Wer bei euch groß sein will...
... der soll euer Diener sein.“**



WEM DIENT DIE MACHT – WER MACHT DEN DIENST?

„Jesus, der Menschensohn
kam nicht, um sich bedienen zu lassen,
er diente anderen und setzte sein Leben ein,
uns zu befreien.“

Georg Michael Ehlert